



PRESSEMITTEILUNG

Zum Welteitag am 12. Oktober: Deutsche Eierwirtschaft fordert Kennzeichnungspflicht für Verarbeitungseier und Eiprodukte

Berlin, 11. Oktober 2012. Zum Welteitag am Freitag, 12. Oktober, fordert die deutsche Eierwirtschaft die Politik auf, schnellstmöglich klare Regelungen für eine Kennzeichnungspflicht von Eiprodukten und Verarbeitungseiern zu schaffen. „Wir brauchen die verpflichtende Angabe von Haltungsform und Herkunft der Eier auch im Bereich der verarbeitenden Lebensmittelwirtschaft“, verlangt Dr. Bernd Diekmann, Vizepräsident des Zentralverbandes der Deutschen Geflügelwirtschaft (ZDG) und Vorsitzender des im ZDG organisierten Bundesverbandes Deutsches Ei (BDE). Diekmann sieht die Politik in der Pflicht – zugunsten des Tierschutzes und des Verbraucherschutzes: „Nur so kann am Ende verhindert werden, dass Eier aus in Deutschland nicht zugelassenen, nicht tierschutzkonformen Haltungssystemen als Bestandteil zum Beispiel von Nudeln oder Keksen doch auf deutschen Tischen landen.“ Daher fordert der BDE eine Kennzeichnung des Eiproduktes als Rohware und eine Einzelkennzeichnung von Eiern, die zur Weiterverarbeitung in die Lebensmittelindustrie geliefert werden. Hintergrund für die Forderung des BDE ist das in zahlreichen EU-Staaten noch immer missachtete Verbot der konventionellen Käfighaltung zum 1. Januar 2012. Schätzungen zufolge werden in der EU noch bis zu 50 Millionen Legehennen in illegalen Käfigen gehalten. „Die deutsche Eierwirtschaft fühlt sich von der Politik im Stich gelassen“, kritisiert Diekmann die fehlende Unterstützung im Kampf um EU-weit gleiche Standards. Die deutschen Legehennenhalter hätten mit dem Ausstieg aus der konventionellen Käfighaltung schon zwei Jahre vor dem EU-weiten Verbot mit Investitionen im dreistelligen Millionenbereich ihren Teil zu mehr Tierschutz beigetragen: „Jetzt muss endlich die Politik im Kampf gegen Verbrauchertäuschung aktiv werden!“

Auf dem Eierkarton: Das „Deutsche-Ei-Logo“ in Schwarz-Rot-Gold bietet Orientierung

Anders als die Kennzeichnung von Verarbeitungseiern ist die Kennzeichnung von Schaleneiern zum direkten Verkauf an den Verbraucher bereits seit 2004 in der Europäischen Union Pflicht. Zu erkennen sind deutsche Eier am amtlichen Erzeugercode auf der Schale des Eies: Steht dort das Länderkürzel „DE“, so kann der Verbraucher sicher sein, ein hochwertiges Lebensmittel



DEUTSCHE-EIER.INFO



Zentralverband der Deutschen Geflügelwirtschaft e.V.

zu erwerben, bei dessen Erzeugung die Hennen ausschließlich in modernen und legalen Haltungssystemen untergebracht sind. Um dem Verbraucher noch mehr Orientierung beim Eierkauf zu bieten, hat die vom BDE gegründete IDEi Informationsgemeinschaft Deutsches Ei das „Deutsche-Ei-Logo“ entwickelt. Das schwarz-rot-goldene Logo in Eierform bietet die wichtige Herkunfts-Information direkt beim ersten Blick auf den Eierkarton. „Wo das ‚Deutsche-Ei-Logo‘ drauf ist, sind deutsche Eier drin – und damit Sicherheit und Qualität“, erläutert Dr. Bernd Diekmann.

Über den ZDG

Der Zentralverband der Deutschen Geflügelwirtschaft e.V. vertritt als berufsständische Dach- und Spitzenorganisation die Interessen der deutschen Geflügelwirtschaft auf Bundes- und EU-Ebene gegenüber politischen, amtlichen sowie berufsständischen Organisationen, der Öffentlichkeit und dem Ausland. Die rund 8.000 Mitglieder sind in Bundes- und Landesverbänden organisiert. Die deutschen Legehennenhalter sind im Bundesverband Deutsches Ei e.V. (BDE) organisiert, der wiederum Mitglied des ZDG ist.

Pressekontakt:
ZDG Zentralverband der Deutschen Geflügelwirtschaft e.V.
Christiane von Alemann
Claire-Waldoff-Str. 7
10117 Berlin
Tel. 030 288831-40
Fax 030 288831-50
E-Mail: c.von-alemann@zdg-online.de
Internet: www.zdg-online.de